

**Ev.-Luth. Kindertagesstätte
„Villa Kunterbunt“, Gleschendorf**



Konzeption

Gliederung

Vorwort	S. 1
1. Wir stellen uns vor	S. 2
1.1 Ein Wort des Trägers	S. 2
1.2 Lebenssituation der Kinder und Familien	S. 3
1.3 Herzlich Willkommen in der „Villa Kunterbunt“	S. 4
2. Unsere pädagogischen Rahmenbedingungen	S. 5
2.1 Kindertagesstättengesetz	S. 5
2.2 Schutzauftrag	S. 6-7
2.3 Partizipation	S. 8-9
2.4 Qualitätsmanagement	S. 9
3. Unser pädagogisches Selbstverständnis	S. 10
3.1 Rolle der pädagogischen Fachkräfte	S. 10
4. Unsere pädagogischen Schwerpunkte	S. 11
4.1 Unser Kinder- Garten - Ein Erlebnis mit allen Sinnen	S. 11
4.2 Persönlichkeitsentwicklung des Kindes	S. 12
4.3 „Habt ihr heute nur gespielt...“ - Bedeutung des Spiels	S. 13
4.4 Kinder erobern die Welt durch Bewegung	S. 14
4.5 Singen- Tanzen- Musizieren	S. 14
4.6 Sexualität in der ganzheitlichen Entwicklung	S. 15
4.7 „Wir sind die Kleinen der Gemeinde“ , integrierte Religionspädagogik	S. 16
4.8 „Miteinander Essen, das kann schön sein...“- gemeinsames Essen	S. 16
4.9 „ Alles hat seine Zeit!“ Tagesablauf	S. 17
4.10 Der Jahreskreis	S. 18
4.11 Wir gehören zusammen	S. 19
4.12 Gruppenzusammensetzung	S. 19
4.13 Eingewöhnungsphase	S. 20
4.14 „Vom Greifen zum Begreifen“- Projektarbeit	S. 21
4.15 Sprache	S. 21
5. Gemeinsam sind wir stark	S. 22
5.1 Unser Team	S. 22
5.2 „Eltern - Experten ihrer Kinder“	S. 25
5.3 Übergänge gestalten- Zusammenarbeit mit der Grundschule	S. 26
5.4 „ Hallo, wir sind da!“ Öffentlichkeitsarbeit/ Gemeinwesenarbeit	S. 27
Schlusswort	S. 28
Impressum	

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten Ihnen mit der vorliegenden Konzeption einen Eindruck unserer Arbeit vermitteln.

Die Konzeption ist ein Wegweiser für den Alltag und gleichzeitig eine Art Spiegel des Kindergartens. Sie beschreibt unsere Einrichtung, informiert über gesetzliche Aufträge und Ziele unserer Arbeit und erläutert die Methoden und Inhalte.

Es ist uns bei der Erarbeitung und den vielen Diskussionen während der Konzeptionsarbeit sehr deutlich geworden:

WIR möchten uns für

das Wohlergehen Ihrer Kinder

einsetzen. Dieses wollen wir mit Gottes Hilfe erreichen!

*Ihr
Kindergartenteam
Im Sommer 2016*

1. Wir stellen uns vor

1.1 Ein Wort des Trägers

Der Träger der KiTa sorgt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Kommunalgemeinde und in Absprache mit dem Kreisjugendamt für die personellen und räumlichen Rahmenbedingungen, die den Kindergartenbetrieb ermöglichen.

Der Kindergarten ist im Bedarfsplan des Kreises aufgenommen und erhält Zuschüsse auf Landes- und Kommunalebene.

Außerdem informiert der Träger über alle Ebenen der Beschwerdemöglichkeiten.

Einrichtungsträger der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ in Gleschendorf ist seit dem 01.08.2015 das:

**Kindertagesstättenwerk
Des Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein
Geschäftsführerin Frau B. Brand
Königstraße 8
23730 Neustadt in Holstein
Tel: 04521/8005-371
Fax: 04561/5257-222**

1.2 Lebenssituation der Kinder und Familien

Die Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, kommen vorwiegend aus Gleschendorf und den umliegenden Dörfern der Gemeinde Scharbeutz.

In diesen ländlichen Bereichen wohnen die Eltern zum Teil in Einfamilienhäusern und einige in Mehrfamilienhäusern. Dort haben die Kinder Platz zum Spielen und die Möglichkeit die Natur mit allen Sinnen zu erfahren.

Außerhalb des Kindergartens nehmen die Kinder an verschiedenen Aktivitäten teil, z. B. Sportverein und Angebote der Kirchengemeinde. Außerdem verabreden sich die Kinder untereinander für den Nachmittag. Viele Eltern kennen sich untereinander gut. Für Neuzugezogene gibt es die Möglichkeit, soziale Kontakte bei den verschiedenen Angeboten zu knüpfen.

Außerdem bietet Gleschendorf einigen Eltern Arbeitsplätze im Altenheim und in Firmen des Gewerbegebietes. Viele gehören jedoch zu den sogenannten Pendlern, die Ihrer Arbeit in der Umgebung bzw. in den umliegenden Städten nachgehen.

Uns ist es wichtig, die Lebenssituation der Kinder mit ihren Familien kennenzulernen, um ihre Interessen und Bedürfnisse in unsere Arbeit einzubeziehen.



1.3 Herzlich willkommen in der



Am 06.06.1998 wurde unser schöner, großzügiger und langersehnter Kindergarten eingeweiht. Ein Name war bereits gefunden: „Villa Kunterbunt“. Nach jahrelangem Provisorium im Gemeindehaus und im Sportlerheim wurde unser Kindergartenneubau geplant.

Schon bei der Baugestaltung war es uns wichtig, umweltfreundliche Energie zu nutzen. Auch der Kreis Ostholstein und die Gemeinde Scharbeutz unterstützten diesen Umweltgedanken. So wurde eine Solaranlage für die Warmwasserbereitung und eine Brauchwasseranlage installiert.

Unsere Kindertagesstätte liegt an einem ruhigen, geschützten Platz nahe der Kirche in Gleichendorf. Sie besteht aus zwei Familiengruppen.

Unsere Gruppenräume befinden sich ebenerdig und wirken durch eine große Fensterfront hell und freundlich.

Die Kinder können ihre Interessen und Bedürfnisse in unterschiedlichen Spielbereichen ausleben.

Dazu gehören in jedem Gruppenraum:

- Puppen- und Rollenspielecke,
- Kuschelecke,
- Bauecke,
- und eine Tischgruppe für verschiedene Spiele.

Weitere Räume sind:

- Büro,
- Personalraum,
- Garderobenraum der Kinder,
- Erwachsenentoilette,
- Waschräume und Toiletten für die Kinder,
- Küche, mit Abstellraum,
- Gruppennebenraum.

2. Unsere pädagogischen Rahmenbedingungen

2.1 Kindertagesstättengesetz

Der gesetzliche Auftrag steht geschrieben:

- Im SGB VIII unter § 22 Abs. 1-3
- Im KitaG SH Abschnitt II §§ 4 und 5

Der Bildungsauftrag ist zu finden im:

- SGB VIII unter §22 Abs. 2
- Im KitaG SH Abschnitt II §§ 4 und 5

Die Kindertagesstätten haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag.

Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das Kind in seiner Ganzheitlichkeit zu fördern. Das Erziehungsrecht der Eltern bleibt unberührt.

In den Kindertagesstätten sind insbesondere diejenigen Fähigkeiten entsprechend dem jeweiligen Alter und Entwicklungsstand zu unterstützen und weiterzuentwickeln, die die Kinder im täglichen Leben benötigen, mit denen die Kinder ihre Erfahrungen verarbeiten und Selbständigkeit gewinnen können und die die Kinder im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.

§ 4 Abs. 1 und 2 Kindertagesstättengesetz
in Schleswig - Holstein

Dieser eigene Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag greift ineinander und bedeutet für uns:

Betreuung:

Kinder erfahren bei uns einen offenen Lebensraum, in dem sie sich wohlfühlen, sich selbstständig entwickeln und sich sicher fühlen können.

Erziehung:

Kinder erfahren bei uns Wertschätzung ihrer eigenen Person. Uns ist es wichtig, dass die Kinder in einer vertrauensvollen Atmosphäre mit Selbstbewusstsein, Freude und Interesse auf das Leben zu gehen. Dabei erleben die Kinder unsere christlichen Werte im Miteinander.

Bildung:

Kinder brauchen Zeit, Raum und ein anregendes Umfeld für ihre eigene Entwicklung. Für uns ist wichtig, dass wir die Kinder dort abholen, wo sie stehen und sie in ihrer Weiterentwicklung fördern. Dazu gehören Grunderfahrungen in allen kulturellen Bereichen, die nicht getrennt voneinander stehen, sondern ineinander greifen, z. B. Musik, Religion, Kunst, Umwelt...

2.2 Schutzauftrag

Zum Umgang der Sicherung der Rechte von Kindern haben wir gemäß Bundeskinderschutz mit dem Träger und dem Team unterschiedliche Verfahrensabläufe erarbeitet.

Allen Eltern und Kindern sind Umgangsregelungen und Mitteilungsmöglichkeiten bekannt (Bekanntgabe von Erwartungen, Enttäuschungen oder Kritik in der Kinderkonferenz /Morgenkreis, jederzeit im Gruppenalltag, bei den Besuchen eines Trägervertreters, durch Nachfragen und Zuhören der Mitarbeitenden/Eltern und in Gesprächen mit der Leitung). Die Kinder werden im Alltag-entsprechend ihres Entwicklungsstandes- unterstützt und ermutigt, für ihre Bedürfnisse und Rechte einzustehen.

Regelung mit grenzverletzendem Verhalten von Mitarbeitenden gegenüber Kindern:

Besteht der Verdacht auf ein übergreifendes Verhalten eines Mitarbeitenden der KiTa wird

1. umgehend der Träger informiert - dieses sollte / muss aber nicht durch die Leitung erfolgen
2. Im gemeinsamen Gespräch (wenn möglich mit der Leitung) wird wie beim Beschwerde- und Kindeswohlgefährdungsablauf im Ampelprinzip verfahren:
ROT - sofortiges Handeln bei Gefahr im Verzug mit evtl. Freistellung des betroffenen Mitarbeiters in Verbindung mit den gesetzl. Meldefristen beim Kreis)
ORANGE - zeitnahe Klärung mit Weisungen des weiteren Umgangs möglich
GRÜN -keine besondere Verdachtsbestätigung, eine weitere Beobachtung wird empfohlen
3. Reflexion aller Beteiligten: Hier ist vor allem die Nachhaltigkeit der Lösung und deren Dokumentation zum Schutz des Kindes von besonderer Bedeutung.

Unser Prozessverlauf für die Umsetzung des § 8a SGB VIII sieht wie folgt aus; eine dazu gehörige Dienstanweisung bildet für jede/n Mitarbeiter/in eine Grundlage ihres Handelns.

Schutz von Kindern bei Kindeswohlgefährdung (KWG)

Beobachtung mit Dokumentation.

Auswertung: Unmittelbare Mitteilung an die Leitung, gemeinsame Auswertung der Beobachtung; Leitung informiert Träger.
Mehraugenprinzip: Träger und / oder Leitung zieht eine „InSoFa“ hinzu.

Einschätzung: Päd. Fachgespräch entscheidet weiteres Vorgehen; Sichtung der Dokumentation, Benennung von Zuständigkeiten.

Mögliche Ergebnisse:

1. Kindeswohl ist nicht gefährdet, ggf. weitere Beobachtung und Wahrnehmung (Ampel ist GRÜN).

oder:

2. Mitteilung an / und Beteiligung der Sorgeberechtigten mit der Zielsetzung der Unterbreitung von -und Hinwirkung auf Kindeswohl und Kindesentwicklung sichernde und unterstützende Angebote (Schutzplan), auf Schutzauftrag hinweisen (Ampel ist ORANGE).

oder:

3. Bei akuter Kindeswohlgefährdung: Mitteilung an das Jugendamt mit Situationseinschätzung (Weitergabe der Unterlagen) – Gespräch mit Eltern, wenn nicht kontraproduktiv (Ampel ist ROT).

Achtung: Mitarbeiter/innen, Eltern, Behörden, Presse und Öffentlichkeit werden ausschließlich durch Leitung oder / und Träger informiert!

> Der Datenschutz ist gewährleistet. Im Zweifel jedoch geht Kinderschutz vor Datenschutz!

2.3 Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden“ (Schröder 1995, 14)

Die Beteiligung der Kinder, an allen sie betreffenden Entscheidungen, wird vom Kinder- und Jugendhilfegesetz und von den Kindertagesstätten-gesetzen der Länder gefordert. Partizipation ist ein Kriterium bei der Bewertung der pädagogischen Qualität der Einrichtungen.

Das bedeutet für uns, dass wir Kinder und Eltern in bestimmten Entscheidungsprozessen beteiligen.

Gemäß unserem Auftrag sollen alle Kinder sich zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln.

Wir partizipieren im Alltag durch:

- Bewusstes Anteil nehmen,
- freien Zugang zu den Spielmaterialien ermöglichen,
- Kindern die benötigte Zeit lassen, für Ihr Tun,
- Ihnen aktive Mitsprache in Projekten geben,
- Sie Gruppenregeln mitbestimmen lassen,
- Für Probleme und Herausforderungen gemeinsame Lösungen finden.

Unsere Eltern werden täglich z. B. durch Tür- und Angelgespräche informiert und eingebunden und können sich aktiv als ElternvertreterInnen im Beirat für die Belange der KiTa einsetzen.

Uns ist in diesem Bereich der wertschätzende, offene Umgang von Klein und Groß ein besonderes Anliegen, um die Rechte der Kinder und Möglichkeiten der Beschwerde in den Alltag zu integrieren (s. Punkt 2.2.).

Eltern

In unserer Einrichtung können Eltern und Kinder Ihre Beschwerden äußern. Uns ist ein direktes, ehrliches und offenes Miteinander wichtig. Wir nehmen Beschwerden ernst. Wir sehen Beschwerden als eine Chance zur Weiterentwicklung.

Eltern wissen, dass sie sich mit Ihren Beschwerden an die Kindergartenleiterin, an die pädagogischen MitarbeiterInnen, die ElternvertreterInnen und an den Träger wenden können. Dies kann in Tür- und Angelgesprächen erfolgen, in schriftlicher Form, an Elternabenden oder im Elterngespräch. Die Elternvertreter/innen treffen sich in regelmäßigen Abständen, dort werden u. a. Erwartungen, Wünsche und Unzufriedenheiten von Eltern angesprochen. Diese werden dann im pädagogischen Team angesprochen und bearbeitet, eine Rückmeldung erfolgt an die Eltern oder Elternvertreterinnen.

Kinder

Kinder können sich mit Ihren Beschwerden direkt an die Erzieherin, an ihre Eltern, an den Träger oder an die Leitung der KiTa wenden.

Bei Streitigkeiten wird jedes beteiligte Kind angehört und seine Beschwerde ernst genommen. Danach wird nach einer akzeptablen Lösung für alle Beteiligten gesucht und umgesetzt. Die Umsetzung erfolgt je nach Themenbereich zeitnah („Kind möchte keine Laterne basteln“), in naher Zukunft (auf der DB wird besprochen, das Kinder auf Wunsch einmal monatlich ihr Lieblingsspielzeug von Zuhause mitnehmen dürfen) oder in ferner Zukunft (die Spiele des Sommerfestes wurden kritisiert/ ein neuer Plan soll für das nächste Fest erarbeitet werden).

2.4 Qualitätsmanagement

Unser Träger und die Mitarbeiter/innen entwickeln zurzeit ein Qualitätsmanagementsystem für diesen Kindergarten in Anlehnung an das Qualitätsmanagementsystems des VEK (BETA-Bundesrahmenhandbuch). Dieser Maßnahmenkatalog soll voraussichtlich 2017 fertig gestellt sein. Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Interesse an unserem Handbuch haben.

Unsere regelmäßige Dokumentation und Evaluation auf verschiedenen Ebenen, die gemeinsame Dienstbesprechung (die fachliche Begleitung durch den VEK) und die KiTa-Fachberatung des Kirchenkreises Ostholsteins unterstützen uns bei der Entwicklung von Qualitätsstandards und dienen der Sicherung von Qualitätsprozessen.

3. Unser pädagogisches Selbstverständnis

3.1 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Wir Mitarbeiter/innen in der „Villa Kunterbunt“ sehen uns als Partner/innen des Kindes.

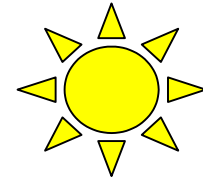


- Wir sehen die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes als einen ganzheitlichen Prozess und nehmen Abstand von einem teilleistungsorientierten Lernen.
- Wir sprechen mit den Kindern auf Augenhöhe, dabei verwenden wir eine kindgemäße Sprache.
- Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens, fördern die Eigeninitiative der Kinder und nehmen jedes Kind in seiner von Gott geschaffenen Persönlichkeit an.
- Wir erarbeiten mit den Kindern gemeinsam Antworten auf Glaubens- und Lebensfragen.
- Wir fördern die Entwicklung der Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit und in ihrer sozialen Kompetenz durch das kreative Spiel.
- Wir nehmen alle Probleme der Kinder ernst, klären und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Lösungsmöglichkeiten. Dadurch fördern wir die Selbstständigkeit der Kinder und stärken ihr Selbstwertgefühl.
- Wir sehen durch gezielte, aufmerksame Beobachtung die gegenwärtige Lebenssituation der Kinder und können so auf ihre Stärken, Schwächen und Bedürfnisse eingehen.
- Wir sind spontan, offen, flexibel und liebevoll, aber auch konsequent. Es ist uns wichtig mit Kindern Regeln und Grenzen gemeinsam zu erarbeiten oder einsichtig zu erklären.
- Wir sind den Kindern gegenüber authentisch. Sie erleben uns mit unseren Einstellungen, Werten und mit unseren eigenen Gefühlen.
- Wir wissen um die Vorbildfunktion unserer Person, denn Kinder orientieren sich an uns.
- Unsere Arbeit wird geprägt durch die Kompetenz und Persönlichkeit jeder einzelnen Mitarbeiterin.
- Wir leben alle Ebenen „des Miteinanders“ durch Äußern von Wünschen, der Mitbestimmung, Kritik und Erwartungen vor.

4. Schwerpunkte

4.1 Unser Kinder-Garten

- Ein Erlebnis mit allen Sinnen -



Von allen Räumen kommen die Kinder direkt auf das Außengelände!

Auf diesem großzügigen Außengelände haben die Kinder vielfältige Spielanregungen, Bewegungs- und Naturerfahrungen. Dabei werden das Sozialverhalten, die Kommunikation, die Motorik und der Gleichgewichtssinn gefördert.

Besonders in unserem angrenzenden Erlebniswald wollen wir die Naturverbundenheit und das Umweltbewusstsein wecken und stärken, sowie den Kindern auch Verantwortung näher bringen. Im Wald finden die Kinder neue Spielmöglichkeiten wie z. B. Verstecken oder Höhlen bauen. Sie können sich aber auch nur zurückziehen und dort entspannen.

Um den Erfahrungs- und Erlebnisraum der Kinder zu erweitern finden in regelmäßigen Abständen des Kindergartenjahres Ausflüge in die nähere Umgebung statt. Durch die Erkenntnis aus der Qualifizierung der Mitarbeiterinnen im Bereich nachhaltige Entwicklung vermitteln wir den Kindern vor Ort und gezielt, wie sie die Natur erleben, begreifen und lieben lernen, denn was wir lieben schützen wir.

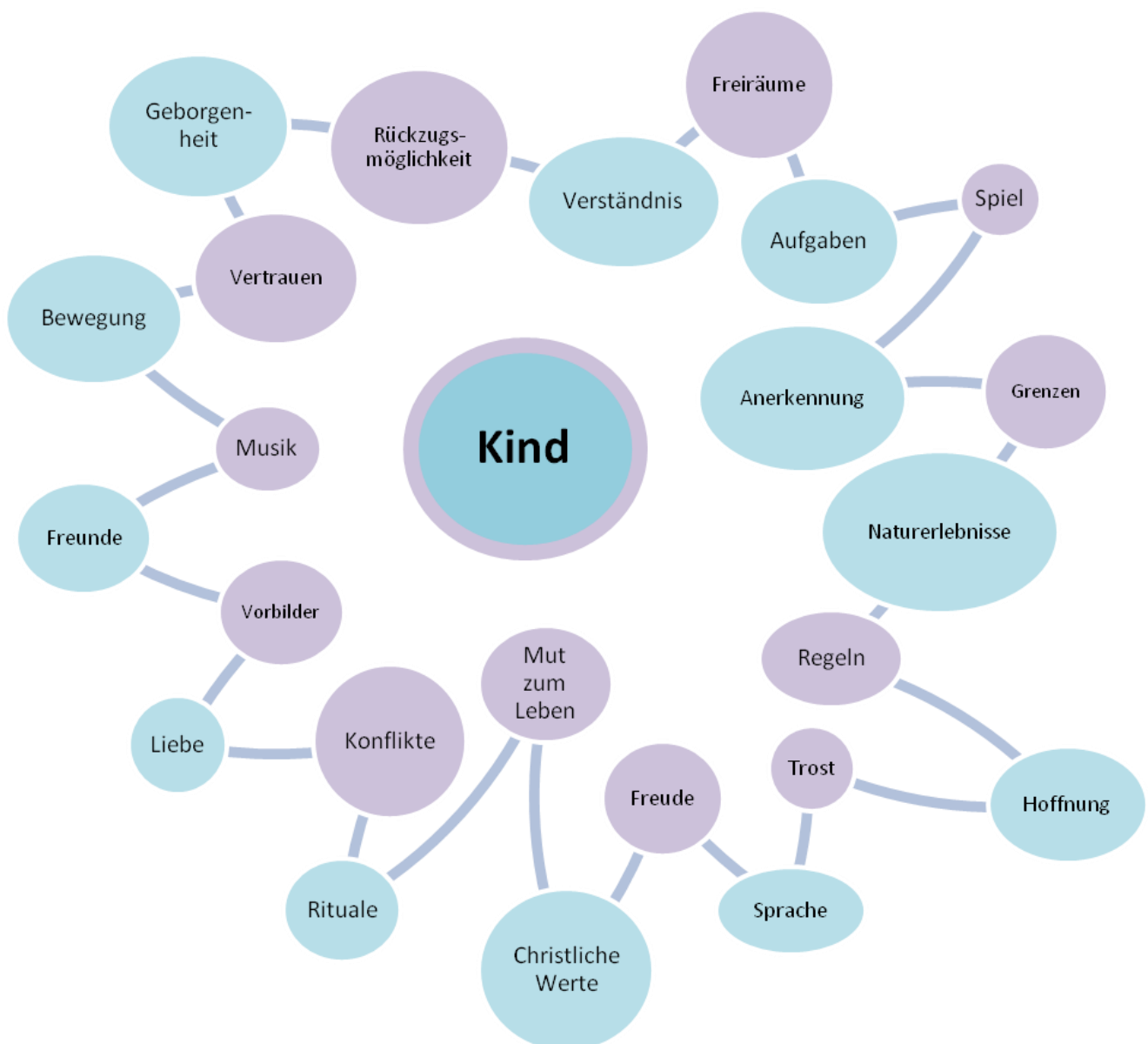
Im Dialog mit den Kindern erarbeiten wir gemeinsam wie jeder einzelne von uns unseren globalen Raum und die Natur für die nachfolgenden Generationen erhalten und bewahren kann.

4.2 Persönlichkeitsentwicklungen des Kindes

Das Lebensumfeld und die Grundbedürfnisse der Kinder sind entscheidend für unsere Kindergartenarbeit.

Wir zitieren im Folgenden aus den Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein:

„Um ihr Leben jetzt und in Zukunft bewältigen zu können, brauchen Kinder neben den Sachkompetenzen in den verschiedenen Bildungsbereichen notwendige allgemeine Basiskompetenzen, dazu gehören insbesondere die Selbstkompetenz, soziale Kompetenz und die Lernkompetenz. Der Erwerb dieser Kompetenzen lässt sich nicht einem Bildungsbereich zuordnen, sondern findet in allen Bildungsbereichen statt.“



4.3 „Habt ihr heute nur gespielt...?“

- Bedeutung des Spiels -

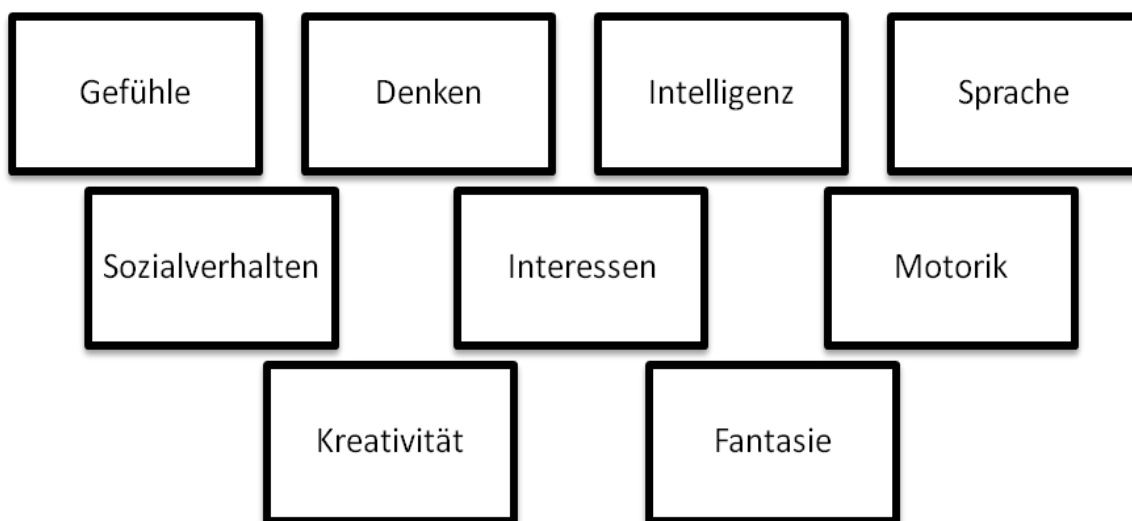
Spielen ist Lernen und Lernen geschieht im Spiel.

Das bedeutet, dass bei Kindern spielen und lernen sehr eng miteinander verknüpft sind. Im Spiel erlebt und begreift das Kind seine Umwelt, wird neugierig, entdeckt und probiert Neues aus und lernt es umzusetzen bzw. anzuwenden. An seinen selbst gesteckten Aufgaben und Zielen wächst und reift es. Es entwickelt immer wieder neue Möglichkeiten im kreativen Umgang mit unterschiedlichen Materialien.

Auf dieser Grundlage eigener Erfahrungen kann das Kind seine Welt erobern und begreifen. Im Miteinander erfährt das Kind soziales Verhalten, es lernt Regeln und Grenzen kennen und es muss Enttäuschungen und Konflikte aushalten und bewältigen.

Das Spiel verschafft aber auch Erfolgserlebnisse.

Daraus ergeben sich Lernerfahrungen in folgenden Entwicklungsbereichen, die ganzheitlich im Spiel angesprochen werden.



Deshalb hat das Spiel einen hohen Stellenwert in unserer Gruppe.

Unter anderem gibt es folgende Formen des Spielens bei uns zu finden:

- Rollenspiel
- Bewegungsspiel
- Tisch- und Regelspiel
- Kreativspiel
- Bau- und Konstruktionsspiel

4.4 Kinder erobern die Welt durch Bewegung

Unsere Kindergartenkinder haben auffallend Freude daran, sich zu bewegen. Ihre Neugierde lässt sie immer wieder Neues ausprobieren, wobei sie auch Spaß an der Wiederholung haben.

Unser Außengelände bietet viel Platz zum Spielen, Klettern, Kriechen und Balancieren.

Die Kinder lernen durch eigene Bewegung und Beobachtung der anderen Kinder voneinander und miteinander. Sie üben Rücksicht zu nehmen, indem sie beispielsweise warten müssen, bis sie an der Reihe sind.

Über die Bewegungserfahrung entwickelt sich Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Die Kinder zeigen uns immer wieder stolz, was sie schon alles können.

Die Kinder lernen ihre körperlichen Fähigkeiten kennen, denn nicht alle Kinder können alles gleich gut. Der Eine kann ganz schnell laufen, die Andere hoch klettern und das nächste Kind gut balancieren.

So lernen die Kinder mit ihrem eigenen Körper umzugehen und ihn bewusst wahrzunehmen. Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil in der körperlichen, seelischen und geistigen Entwicklung des Kindes.

4.5 Singen - Tanzen - Musizieren

Singen und bewegen ist ein spontaner Ausdruck der kindlichen Gefühle und gehört zur Grunderfahrung der musikalischen Entwicklung. Unsere Kindergartenkinder haben daran sichtbare Freude.

Durch Bewegungen zur Musik und zu Spielliedern erfahren sie Grundelemente der Musik wie schnell und langsam, laut und leise und den Aufbau eines Liedes.

Das einzelne Kind nimmt die anderen Kinder wahr, indem sie etwas Gemeinsames erleben. Hierdurch wird das soziale Verhalten der Kinder gefördert.

Sie entwickeln eigene musikalische Ideen und begleiten die Lieder auch mit Melodie-, Klang- und Geräuschinstrumenten oder klatschen und stampfen dazu.

Ihr musikalisches Spiel ist ganzheitlich und kreativ. Die Kinder lernen z.B. durch Singspiele genau hinzuhören, sich der Musik anzupassen, kreativ zu sein und Gemeinschaft zu entwickeln.

Die Sprache der Kinder wird gefördert durch die rhythmisch gestalteten Lieder und Reime. Die Kinder erhalten während ihrer Kindergartenzeit ein gemeinsames Liedgut für ihr Leben. Wir singen, tanzen und spielen täglich im Morgenkreis, vor dem Frühstück und im Schlusskreis. Musik und Bewegung gehören selbstverständlich zu Geburtstagsfeiern, Festen und Gottesdiensten. Kurzum: Die Musik gehört zu unserem Kindergartenalltag!

4.6 Sexualität in der ganzheitlichen Entwicklung und geschlechtsspezifisch fördern

Sexualität ist ein Grundbedürfnis und gehört – natürlich- zur ganzheitlichen Entwicklung. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Sexualentwicklung wertfrei zu unterstützen und behutsam zu begleiten.

Kindliche Sexualität findet alters- und entwicklungsabhängig seinen Ausdruck und ist mit der Erwachsenen- Sexualität nicht gleichzusetzen.

Im pädagogischen Alltag ermöglichen wir den Kindern auch in diesem Bereich, ihrem natürlichen Forscherdrang nachzugehen.

Im offenen Dialog mit Kindern und Eltern entwickeln wir gemeinsame Regeln. Wir wollen die Kinder darin stärken:

- ein positives Körpergefühl zu entwickeln,
- eigene Grenzen wahrzunehmen,
- „NEIN“ sagen zu können,
- das „NEIN“ anderer zu akzeptieren,
- ein positives Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu erlangen.

FAZIT:

Denn nur starke Kinder sind in der Lage sich gegen Missbrauch zu wehren.

Kindliche Sexualität ist mit der
Erwachsenen-Sexualität nicht gleichzusetzen!

4.7 „Wir sind die Kleinen der Gemeinde . . .“

- Religionspädagogik -

In einer Atmosphäre des Vertrauens und der Offenheit wird das Kind in seinem Selbstvertrauen gestärkt und ermutigt. Es ist in der Lage, schwierige Situationen durchzustehen und trotz mancher negativer Erfahrung neu anzufangen.

Dies wird den Kindern u.a. vermittelt im

- Erzählen biblischer Geschichten,
- gemeinsamen Singen von Liedern, die das Vertrauen zu Gott festigen und

Lebensfreude ausdrücken,

- im gemeinsamen beten
- und in Andachten und Gottesdiensten, die im Laufe des Kindergartenjahres gefeiert werden, in denen die Kinder Zugang zu religiösen Symbolen und Ritualen finden.

Der Kindergarten steht in einem engen Austausch mit dem Pastor, wir freuen uns, dass er regelmäßig Kontakt zu unseren Kindern aufnimmt.

Wir legen Wert auf eine aktive Teilnahme im gemeindlichen Leben – das Gestalten von Festen und Gottesdienst ist fest bei uns verankert.

Durch unsere religionspädagogische Arbeit bringen wir den Kindern das christliche Menschenbild nahe und vermitteln ebenso Werte.

4.8 „Miteinander essen, das kann schön sein...“

- gemeinsames Essen -

Die Kinder treffen sich in ihrer Gruppe zum gemeinsamen Frühstück.

Einige Kinder übernehmen dabei Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung. Sie schieben den Tasenwagen herein, sie verteilen die Getränke, sie wischen die Tische ab und fegen die Krümel unter den Frühstückstischen zusammen. Unsere Kinder übernehmen sehr gerne diese „Ämter“ und sind stolz, in Eigenverantwortung etwas für die Gemeinschaft zu tun.

Wir legen großen Wert auf gesundes Frühstück und bitten die Eltern, den Kindern frisches Obst, Rohkost, Joghurt, Vollkornbrot etc. mitzugeben. Die Getränke bekommen die Kinder von uns. Süßigkeiten haben in unserem Kindergarten ihren eigenen Platz, z.B. bei Geburtstagen oder anderen Festen.

Regelmäßig findet ein Frühstücksbüffet statt. Dazu bringen die Eltern verschiedene Lebensmittel mit und die Kinder bereiten das Büffet mit zu. Es ist erstaunlich zu sehen, mit wie viel Appetit und Freude sie ihr Frühstück genießen.

Durch die gemeinsame Zubereitung werden viele Entwicklungsbereiche der Kinder unterstützt, wie z.B.:

Sozialverhalten:	teilen und abgeben
Feinmotorik:	schneiden, streichen, rühren
Sprache:	„Ich möchte bitte...“
Verantwortungsbewusstsein:	„Ich übernehme diese Aufgabe!“

Wir bieten auch ein gemeinsames Mittagessen an. Dies wird täglich frisch und kindgerecht zubereitet und in den Kindergarten geliefert. Wichtig ist uns dabei eine vollwertige, gesunde und regionale Kost.

4.9 „ Alles hat seine Zeit...“

- Tagesablauf -

Unser Tagesablauf findet in der Regel in einem bestimmten Rhythmus statt. Die Kinder erhalten durch die wiederkehrenden Rituale und Abläufe Sicherheit und Orientierung.

Es ist uns wichtig, dass alle Kinder bis 8.30 Uhr im Kindergarten sind. So können sie sich vor dem gemeinsamen Frühstück zu Spielgruppen in den verschiedenen Spielbereichen zusammenfinden.

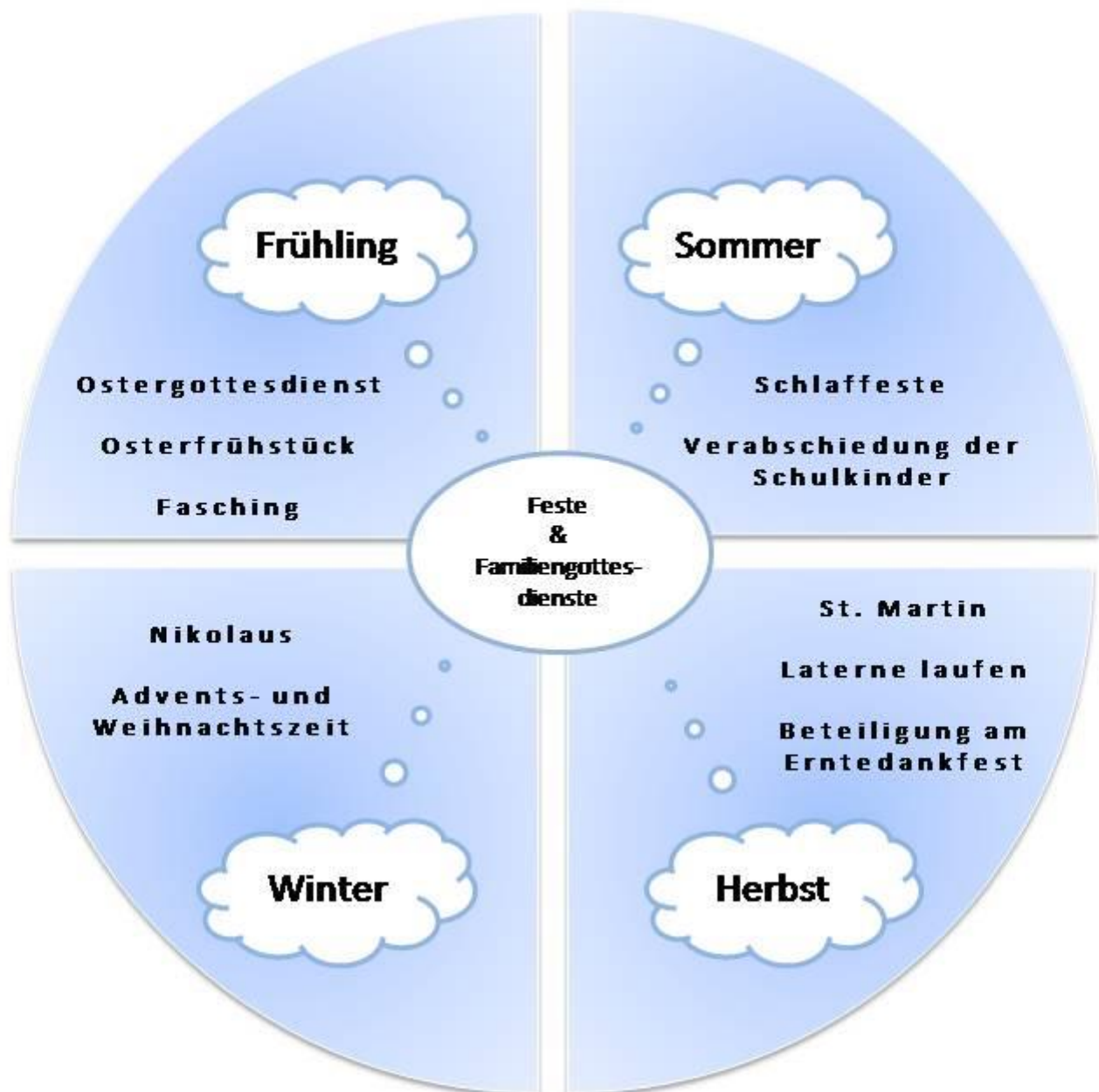
Die Kinder werden morgens persönlich begrüßt. Täglich findet ein Morgenkreis in der Gruppe, mit Erzählen, Singen und Spielen statt.

Hier kann gemeinsam abgestimmt, Sorgen und Freude und Informationen ausgetauscht werden. Die Gestaltung des Vormittages wird beeinflusst durch die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, das Gruppenthema und durch den ausgewogenen Wechsel von Freiräumen und Gemeinsamkeiten.

Besondere Ereignisse in der Woche sind das u. a. das Turnen, sowie der Spielzeugtag.

4.10 Der Jahreskreis im Kindergarten

Wir erleben bewusst die Veränderung in der Natur und die Tradition im Jahreskreislauf



4.11 Wir gehören zusammen

Behinderung, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen eines Kindes sollen durch gemeinsame Erziehung aller Kinder und durch individuelle Hilfe ausgeglichen oder verringert werden. Die gemeinsame Erziehung soll auch erreichen, dass alle Kinder sich in ihren unterschiedlichen Befähigungen anerkennen, emotional positive Beziehungen aufbauen und sich gegenseitig unterstützen.

In unserem Kindergarten wird integrativ gearbeitet.

Integration ist für uns ein Stück soziales LERNEN: Wir geben allen Kindern und Eltern die Möglichkeit, Integration als Lebenseinstellung zu erfahren. Wir setzen uns mit dem „Anderssein“ auseinander.

Dazu gehört jedes Kind aus der Gruppe, in seiner eigenen Persönlichkeit mit seinen Stärken und Schwächen. Die Stärken jedes Einzelnen in den Vordergrund zu stellen und Toleranz und Akzeptanz gegenüber den Schwächen zu vermitteln, sind wichtige Aufgaben unserer Arbeit.

4.12 Gruppenzusammensetzung

In zwei altersgemischte Gruppen werden Kinder in der Regel ab 12 Monaten bis Schuleintritt in der Öffnungszeit von 7:00 bis 15:00 Uhr jeweils von einer Erzieherin und einer weiteren pädagogischen Fachkraft erzogen, gebildet und betreut.

Die Gruppengröße ist variabel und richtet sich nach der Anzahl der Kinder vor Vollendung des 3. Lebensjahres. Die jeweilige altersgemischte Gruppe kann minimal 11 Kinder mit 9 Plätzen für Kinder vor dem 3. Lebensjahr und maximal 19 Plätzen mit einem Kind vor Vollendung des 3. Lebensjahres umfassen. Somit findet auch eine ganzjährige Aufnahme von Kindern je nach Kapazität der Gruppen und der Konstellation statt.

4.13 Eingewöhnungsphase

Mit der Eingewöhnungsphase wollen wir Kindern und Eltern einen harmonischen Übergang ermöglichen. Dabei orientieren wir uns an den Phasen des „Berliner Eingewöhnungsmodell“ das vom Institut für angewandte Sozialisationsforschung (INFANS) entwickelt wurde.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass das Kind in den ersten Tagen von einer vertrauten Bezugsperson begleitet wird.

Schritt für Schritt kann die Besuchsdauer des Kindes in der Gruppe verlängert werden. Die Eingewöhnungsphase richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes und seiner Eltern.

Um die Eltern im Bedarfsfall schnell informieren zu können, sollten Mutter oder Vater während der Eingewöhnungsphase telefonisch erreichbar sein.

Die Eingewöhnungsphase ist beendet, wenn beobachtbar ist, dass das Kind die Erzieherin und die Gruppe als sichere Basis akzeptiert.

„ Der Abschied von der Windel“

Mit der Kontrolle der Blasen- und Darmfunktion erlangen die Kinder einen großen Schritt in Richtung Autonomie. Der Abschied von der Windel geschieht grundsätzlich auf Initiative des Kindes hin und in seinem individuellen Tempo.

Für uns bedeutet dies, die individuelle Initiative des einzelnen Kindes zu erkennen, zu würdigen und ihm seinen eigenen Weg zu ermöglichen, immer in Absprache mit den Eltern. Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt. Falls es nötig ist, werden die Kinder von der pädagogischen Fachkraft gewaschen bzw. zum selbständigen Waschen der Hände angeleitet.

4.14 Vom Greifen zum „Be- greifen“

- Projektarbeit -

Projekte sind ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie entstehen aus dem Erleben der Kinder heraus und ergeben sich aus vielen Beobachtungen und Gesprächen mit ihnen.

Ein Projekt ist ein Thema, das für die Entwicklung der Kinder wichtig und interessant ist. In der Regel wird es längerfristig mit den Kindern durchgeführt. Durch das Erleben mit allen Sinnen „begreifen“ die Kinder ihre Welt. Ihr Umfeld und ihr Wissen wird erweitert.

Themenbezogene Projekte und Ausflüge ergänzen unsere Schwerpunkte im Jahreskreis. Themenbezogene Projekte sind z. B.:

- Wasser, das Lebenselement,
- Kinder im Straßenverkehr,
- Unser Erlebniswald.

4.15 Sprache

Die Sprache zieht sich als Querschnittsaufgabe durch alle Bildungsbereiche.

Kinder teilen sich spontan mit, wollen anderen Ihre Erlebnisse erzählen, wollen Verabredungen treffen, sich beschweren und vieles andere mitteilen.

Wir ermutigen Kinder zu erzählen, dadurch ermöglichen wir Ihnen eigene Ausdrucksformen zu finden und weiter zu entwickeln

Die Entwicklung der Kinder wird gezielt beobachtet und durch unterschiedliche Angebote (gesellschaftliche und sprachliche Integration) angeregt, z.B.:

- Lieder,
- Abzählreime,
- Gespräche im Morgenkreis,
- Fingerspiele, Rätsel, Reime,
- Klatschspiele,
- Bücher.

Unsere Ziele sind u.a. die Kinder zu unterstützen:

- Mit anderen sprachlich Kontakt aufzunehmen,
- Sich in einer Kindergartengruppe mitzuteilen,
- Sich grammatikalisch richtig auszudrücken,
- In vollständigen Sätzen zu sprechen.

Gerne beraten wir unsere Eltern bei Unsicherheiten und Fragen in diesem Bereich und empfehlen externe Fachkräfte.

5. Gemeinsam sind wir stark

5.1 Unser Team

Ein Team - das sind Menschen, die mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Qualifikationen in einer Gruppe und mit einem gemeinsamen Auftrag zusammenarbeiten.

Unsere Fachkräfte sind ausgebildete Erzieher/innen (teilweise mit Zusatzqualifikation) und Sozialpädagogische Assistentinnen.

Für den Bereich Sauberkeit und Hygiene in den Kindergartenräumen ist eine Fachfirma zuständig.

Alle Mitarbeiter/innen legen bei Einstellung ein erweitertes Führungszeugnis vor, dieses muss nach den gesetzlichen Fristen erneuert werden.

In unserer Kindertagesstätte findet regelmäßig zum Informationsaustausch eine Dienstbesprechung mit allen Beteiligten statt. Sie dient ebenso der Klärung von organisatorischen und inhaltlichen Aufgaben, sowie der Reflektion der Kindertagesstättenarbeit.

In der Woche hat jede Mitarbeiterin Zeit für Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit.

Gute Teamarbeit bedeutet für uns, die Bereitschaft mit anderen gemeinsam zu planen, zu handeln, zu reflektieren und Konflikte konstruktiv zu lösen.

Unser christliches Miteinander wirkt sich auf die Atmosphäre in unserem Kindergarten aus. Für uns ist Teamarbeit das Fundament für das Gelingen unserer Kindergartenarbeit. Wir ergänzen und unterstützen uns gegenseitig mit unserem Können und Wissen und lernen voneinander.

Diese vertrauensvolle, unterstützende Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf das Verhalten der Kinder aus.

Da wir uns als ständig lernende Personen sehen, ist es uns ein Anliegen, dass sich das Team durch Fortbildung und Fachberatung ständig weiterentwickelt.

Unser Kindergarten ist offen für Praktikantinnen und Praktikanten, die während ihrer sozialpädagogischen Ausbildung ein Praktikum absolvieren. Es ist uns wichtig, dass sie durch uns eine gute Anleitung bekommen und eigene Erfahrungen für ihren späteren Beruf sammeln können.

Gleichzeitig unterstützen sie auch unsere Arbeit mit den Kindern und regen unsere Teamarbeit an.

5.2 „Eltern – Experten ihrer Kinder“

Unsere Kindertagesstätte ist eine familienergänzende, unterstützende Einrichtung. Das gemeinsame Interesse am Kind verbindet uns in der Zusammenarbeit.

Dazu ist eine offene, vertrauensvolle und regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Voraussetzung.

Um die aktive, regelmäßige Zusammenarbeit mit den Eltern zu fördern, bieten wir folgende Angebote an:

Elternabende

Dazu gehören z.B. Elternabende zu Beginn eines Kindergartenjahres, mit Wahl der Elternvertreter.

Elterngespräche

- Aufnahmegespräch,
- Elternsprechtage,
- Vereinbarte Gespräche nach Bedarf,
- Tür- und Angelgespräche zur Kontaktpflege.

Gemeinsame Aktivitäten und Feste

Sie verbinden Eltern, Kinder und Erzieher/innen durch Mitgestalten und gemeinsames Erleben, z.B.:

- bei Ausflügen und Festen,
- bei Familiengottesdiensten,
- Aktion auf dem Außengelände des Kindergartens.

Schriftliche Mitteilungen

- Aushänge,
- Elternbriefe.

Mitwirkung der Eltern in Ausschüssen

- Kindergartenbeirat.

Der Beirat setzt sich zusammen aus Elternvertreter/innen, pädagogischen Mitarbeiter/innen, Träger Vertreter/innen und Kommunalen Vertreter/innen. Der Beirat spricht dem Träger Empfehlungen aus, z.B. in Bezug auf Festsetzung der Elternbeiträge oder der Öffnungszeiten.

5.3 Übergänge gestalten

- Zusammenarbeit mit der Grundschule -

Empfehlungen des Ministeriums

Der Übergang zur Schule und die Förderung schulpflichtiger Kinder sollen durch eine am jeweiligen Entwicklungsstand und an der Alterssituation der Kinder orientierte Zusammenarbeit mit der Schule erleichtert werden.

Zu diesem Zweck sollen Kindertageseinrichtungen mit den Schulen in ihrem Einzugsgebiet verbindliche Vereinbarungen über die Verfahren und Inhalte der Zusammenarbeit abschließen, insbesondere zur Vorbereitung des Schuleintritts.

Kindertageseinrichtungen sollen mit den Grundschulen über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder Informationen austauschen und Gespräche führen, um eine individuelle Förderung der Kinder zu ermöglichen. Für die dazu erforderliche Erhebung, Speicherung und Übermittlung personenbezogener Daten bedarf es der Einwilligung der Personensorgeberechtigten: die maßgeblichen Datenschutzbestimmungen sind zu beachten.

In Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen sollen altersgemischte Gruppen entwickelt werden. Dabei sind die individuellen und altersspezifischen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Im letzten Jahr vor der Schule können dort, wo es personell und räumlich möglich ist zeitweise altershomogene Gruppen eingerichtet werden. (§5 Abs. 6+7 KitaG SH)

5.4 „Hallo, wir sind da!“

- Öffentlichkeitsarbeit -

Die Öffentlichkeitsarbeit liegt uns am Herzen. Wir geben Einblick in unsere vielseitige Arbeit und stellen Profil, Ziele und aktuelle Ereignisse dar.

Dazu nutzen wir:

- Elterninformation, durch Aushänge oder Handzettel
- Gemeindebrief,
- Öffentliche Presse,
- Plakate,
- Internet.

Wir sind aktiv und gestalten mit, z.B.:

- Erntedankfest
- Laternenumzug,
- Familiengottesdienste.

Wir pflegen Kontakt z. B zu:

- Polizei,
- Feuerwehr,
- Zahnarzt,
- Bäcker.

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit weiterführenden und unterstützenden Institutionen, wie:

- Grundschule Pönitz / Gemeinde Scharbeutz,
- „Lebenshilfe Papenmoor“ in Bad Schwartau,
- Interdisziplinäre Frühförderstelle Angela Metzler GmbH,
- Sozialamt/Jugendamt/ Gesundheitsamt des Landkreises,
- Ev. Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e. V.,
- Sozialamt/Jugendamt/ Gesundheitsamt,
- Kirchenkreis Eutin / KiTa Fachberatung,
- Kinderärzte, Kinderzentren, Logopäden, Ergotherapeuten und Physiotherapeuten sowie div. Frühförderungsstellen.

Auf Wiedersehen und bis bald!



Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Vielen Dank für Interesse an unserer Kindergartenkonzeption.

Sie haben nun einen Eindruck von unserer Arbeitsweise erhalten und unseren Kindergarten ein bisschen näher kennengelernt.

Vielleicht sind Sie auch neugierig geworden, haben noch Fragen oder möchten sich persönlich einen eigenen Eindruck verschaffen, dann nehmen wir uns gerne Zeit für Sie. Am besten vereinbaren Sie dazu telefonisch einen Termin mit Fr. Hensel.

Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des Trägers

Im Namen des Kindergartenteams

(Beate Brand)

(Martina Hensel, Leiterin)

Wen du brauchst

Einen zum Küssen und Augen zubinden,
einen zum lustige Streiche erfinden.
Einen zum Regenbogen suchen gehen,
und einen zum fest auf dem Boden steh'n.
Einen zum Brüllen, zum Leise sein einen,
einen zum Lachen und einen zum Weinen.
Auf jeden Fall einen, der dich mag.
Heute und morgen und jeden Tag.

(Verfasser unbekannt)

Impressum

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchenkreis Ostholstein
Kindertagesstättenwerk
Königstr. 8
23730 Neustadt in Holstein
Tel.: 04521/8005-370
Fax: 04561/5257-222
E-Mail: leitung.kitawerk@kk-oh.de

Ev.-Luth. Kindergarten
„Villa Kunterbunt“
Am Kirchberg 2
23684 Gleschendorf
Tel.: 04524/709914
Fax: 04524/709916
E-Mail: kiga-gleschendorf@t-online.de

Mitarbeit:

Pädagogische Mitarbeiterinnen:

Martina Hensel, Ulrike Eder, Regina Schlimmermann, Simone Spicker

Trägervertreterin:

Beate Brand

Elternvertreterinnen:

Fr. Böttcher, Fr. Jessen, Fr. Pump, Fr. Siedenschnur

Fachliche Begleitung:

Fr. Zimmerling - Fachberaterin des Kirchenkreises OH

Alle Rechte liegen beim Herausgeber

Stand: 01. August 2016